Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 4

Artikel: Unterbringung notleidender und erholungsbedürftiger Schweizerkinder

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545962

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wozu auch das Anfertigenlassen von Soldatenhemben und der Vertrieb von Bundesseierkarten zu rechneu sind, seine Lebenssähigkeit und seine Bedeutung in Gemeinde und Staat erwiesen. Er zählt neben einer stattlichen Schar von aktiven eine große Zahl von Passiwmitgliedern, welche in den Letten Jahren desständig gewachsen ist. Nun hat er in den von jetzt ab an seiner Spize stehenden Personen ohne Zweisel eine tüchtige und sichere Leitung gesunden. Wöge er weiterhin gedeihn und wirken im Dienste der sozialen Fürsorge und Nächstenliebe.

Winterthur und Umgebung. Militär = janitätsverein. Teile Ihnen mit, daß die Generalversammlung vom 19. Januar wieder wie voriges Jahr bestimmt hat. Präsident: Heinrich Wyrt, Gefr., Freistraße 11; Bizepräsident: Karl Wodts, Korp., Stationstraße 4, Töß; Kassier: Hans Detiker, Sold., Außerdorsstraße 17, Beltheim; Attuar: Ernst Weltes, Landstr., Obertor 34, Winterthur; Materialsverwalter: Wilhelm Müller, Riedhos, Nestenbach.

E. W.



Unterbringung notleidender und erholungsbedürftiger Schweizerkinder.

Würdig reiht sich dieses Werk echter Humanität an die übrigen Aktionen, die in so erfrischender Weise den Wohltätigkeitssinn unserer schweiz. Bevölkerung dokumentieren.

Wir lesen in einer vor uns liegenden Zeitsschrift darüber folgendes:

"Die lange Dauer des Krieges, die erschwerte Nahrungsmittels und Kohlenzufuhr und die Verteuerung der Lebenshaltung haben in weiten Kreisen unserer Bevölkerung eine drückende Notlage geschaffen. Die kommende Zeit wird sie voraussichtlich noch vergrößern, und tausende von Familien, die in ruhiger Friedenszeit ihr gutes Auskommen hatten, sehen ihr mit großer Sorge entgegen. Unter der Not, dem Hunger und der Kälte leiden vor allem die Kinder. Sie werden durch Unternährung an ihrer körperlichen und geisstigen Entwicklung geschädigt und für Strophulose, Tuberkulose und andere Krankheiten empfänglicher gemacht.

Unter diesen Umständen stellte sich das Komitee für Unterbringung notleidender und erholungsbedürftiger Schweizerkinder Ende 1917 die Aufgabe, im Einverständnis mit den zuständigen Organen der Bundesverwalstung unter Mitwirkung gemeinnütziger Berseinigungen eine Hilfeleistung für unsere inlänsdiche Jugend in der Weise zu organisieren, daß fränkliche Kinder in Sanatorien und

Erholungsheimen untergebracht, und Kinder solcher Familien, deren Lage besonders schwer ist, für einige Zeit (meist 4—6 Wochen) von besser gestellten Haushaltungen zu Gaste gesladen werden. Auf diese Weise sollte manchen Eltern ein Teil der Sorge um ihre Kinder wenigstens für kuze Zeit abgenommen und den Kindern selbst durch reichlichere und bessere Kost eine Wohltat erwiesen werden.

Dank der Opferwilligkeit weiter Kreise uns
seres Volkes und der treuen Mitarbeit von
73 über das ganze Land verteilten lokalen Komitees konnten vom 1. Januar bis 31. Ofstober 1918 gegen 7000 Kinder auf diese Weise versorgt werden, der Hauptteil auf Freiplätzen, und wurden dem Komitee anssehnliche Veträge zur Versügung gestellt. Alle Wünsche der Pflegeeltern betreffend Geschlecht, Alter, Konfession und die Zeit des Aufentshaltes des Kindes wurden nach Möglichkeit berücksichtigt und für die Veschaffung der nöstigen Lebensmittelmarken wurde Sorge gestragen.

Für die Unterbringung von Kindern in Heimen und Sanatorien wurden im ganzen Zeitraume Fr. 190,000 ausgegeben. Die notwendige Ausrüftung an Kleidern, Wäsche und Schuhen erforderte weitere Fr. 40,000, die Reisen und Reiseverpflegungen der Kinder Fr. 16,000. Da die Geldmittel durch diese

großen Ausgaben ganz aufgebraucht und bem Komitee zudem noch über Fr. 30,000 Schulden erwachsen sind, mußte es leider gerade in dem Augenblicke, wo durch die Grippe so manches Kind besonders erholungsbedürftig geworden ist, seine Tätigkeit stark einschrän= fen. Die "Dichtergabe zugunsten notleiden= der Schweizerkinder", die durch die freiwillige Mitarbeit so vieler Schweizerdichter und Schriftsteller und zahlreiche Substriptionen zustande gekommen ist, wird es wieder er= möglichen, wenigstens 150-200 Kinder in Sanatorien zu versorgen. Durch die "Bolks= wirtschaftlichen Sammlungen" (von Knochen, Altpapier, Staniol, leeren Konservenbüchsen, Flaschen, Kork, Gummiabfällen, Zelluloid, Altmetallen usw.) für die die Schuljugend in Anspruch genommen wird, erhofft das Komitee weitere Einnahmen zu erhalten.

Soll aber das mit so schönem Erfolg begonnene Werk fortgesetzt werden, so muß das Komitee auch weiterhin an die Opferfreudig= feit unserer Bevölkerung appellieren, um Ansmeldung von Freiplätzen, um Zusendung von Geldgaben und um Förderung der "Bolksswirtschaftlichen Sammlungen" bitten.

Die außergewöhnliche Zeit erfordert auch außergewöhnliche Tat. Die Ernährungsforgen umfassen weitere Kreise als diejenigen, welche Notunterstützung genießen. Es gilt auch ge= rade jenen zu helfen, die sonst fremde Silfe nicht in Anspruch nehmen und die nur um ihrer Kinder willen sich jett dazu entschließen. Das ganze Werk soll deshalb ein Werk freudiger Nächstenliebe und schweizerischer Soli= darität sein. Mit Freuden soll gegeben werden, damit mit Freuden angenommen werden fann. Das Romitee zweifelt nicht daran, daß sein Unternehmen auch fernerhin auf fruchtbaren Boden fallen wird, gilt es doch, die kommende Generation vor Mangel und Verkümmerung zu bewahren und notleidenden Kindern als willfommenen Gästen Kräftigung und wohl= tuende Fürsorge angedeihen zu laffen.

Der Luticher.

In den « Feuilles d'Hygiène » wird dies ses von vielen Kindern so sehr geschätzte Requisit, der Lutscher oder das Saugzäpschen, einer von Herrn Dr. Mahor einer gestrengen, aber sehr richtigen Würdigung unterzogen. Der Verfasser des Aufsates, den wir für die Mütter hier gerne in llebersetzung reproduzieren, geht von einer Zeitungsnotiz aus, nach welcher angezeigt wird, daß infolge Kautsschufmangels die Abgabe von Gummisaugern und Lutschern beschränkt worden sei. Das eidgenössische Gesundheitsamt zeigte den Zivilstandsämtern an, daß für die Neugeborenen dasür spezielle Karten abgegeben werden sollten. Dann meint der Verfasser:

An eine solche Karte hatte man wirklich nicht gedacht, zwar hat der Weltkrieg so viele Umwälzungen gebracht und zwar in allen

Gebieten, daß man sich über nichts Bestehendes noch Zukünstiges mehr verwundern sollte, Glücklicherweise verkündet der nahende Weltsfrieden mit den besseren Tagen auch die Sühne sür so viele Schrecken und vielleicht wird schon in kurzer Zeit das Leben normaler werden, wenn nicht neuere Umwälzungen sozialer und ökonomischer Art sich geltend machen werden.

Von nahem besehen, erklären sich diese Karten sür Kautschuküberzüge von Saugklaschen ganz leicht. Wenn man an den Mangel von Kautschuk denkt, der uns nur durch die Fremde zukommt. Ja, es ist sogar auffallend, daß diese Karte so spät kommt, besonders, wenn man an den enormen Kautschukverbrauch denkt, der sich auf allen Gebieten geltend macht. So werden sich von nun an die Mütter mit